



Taufe in Schonnebeck

Die Gemeinde Essen-Schonnebeck feierte am Sonntag, 26. März 2017 einen Gottesdienst, in dem der Gemeindevorsteher, Evangelist Carsten Crispin, der kleinen Josephine das Sakrament der Heiligen Wassertaufe spendete.

Als Grundlage der Predigt diente das Bibelwort aus dem Lukasevangelium 22,61-62: „Und der Herr wandte sich und sah Petrus an. Und Petrus gedachte an des Herrn Wort, wie er zu ihm gesagt hatte: Ehe heute der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich.“

Zu diesem besonderen Gottesdienst waren Familie und Freunde des Täuflings sowie auch die Gemeinde Altenessen nach Schonnebeck gekommen. Der Evangelist lud alle Anwesenden als Christen dazu ein, das besondere Ereignis der Taufe zu erleben und wünschte ihnen einen persönlichen Impuls durch den lebendigen Gott.

Als Christ das Evangelium verkündigen

Der Amtsträger führte aus, dass mit der individuellen Berührung durch den heiligen Geist im Gottesdienst es möglich sei, die schönen Dinge im Leben dankbar anzunehmen und in schweren Zeiten Halt im Glauben zu finden. Das im Bibelwort beschriebene Verhalten Petrus soll dabei als Beispiel für das Verhalten zu Gott dienen. In der Wortverkündigung können die Menschen den Willen Gottes erfahren, in der Gemeinschaft des Gottesdienstes die Hilfe Gottes in Lebensentscheidungen und Glaubensfragen erleben und durch aktive Nachfolge als Vorbereitung auf die Wiederkunft Christi den Willen Gottes schließlich in die Tat umsetzen. Ein jeder Christ ist durch die Taufe berufen, als Jünger Christi tätig zu werden, das Evangelium zu verkündigen und Gott zu dienen.

Priester Thorsten Markowski griff in seinem anschließenden Predigtbeitrag noch einmal den Aspekt des heilsamen Erschreckens durch den krähenden Hahn bei Petrus auf. Auch die Menschen erkennen ihr Fehlverhalten vielleicht erst nach einiger Zeit. Entscheidend ist jedoch, nach dem Erkennen und der Reue immer wieder den Willen zur Verbesserung aufzubringen.

Engel brauchen nicht immer Flügel

Nach der Sündenvergebung wurde Josephine mit ihren Eltern an den Altar gerufen. Ein kleiner Chor aus Verwandten sang für das jüngste Familienmitglied „Mögen Engel dich begleiten auf dem Weg, der vor dir liegt, mögen sie dir immer zeigen, dass dich Gott unendlich liebt.“

In seiner Ansprache ging Evangelist Crispin auf diesen Vortrag ein und ergänzte, dass die beschriebenen Engel nicht immer Flügel haben müssten. Die Eltern haben nun bis zur Konfirmation die verantwortungsvolle Aufgabe, ihre Tochter als Geschenk anzunehmen, ihr in einer Welt mit vielen ungunstigen Gedanken die vielen guten Gaben Gottes näherzubringen. Im Sakrament der Taufe zeigt sich die erste grundlegende Gnadenmitteilung Gottes an einen Menschen: Der Täufling erhält Zugang zum Heiligen Abendmahl und zur Gemeinde. Die Eltern sollen in der Treue zu Gott immer Möglichkeiten schaffen, ihr Kind den Segen Gottes erfahren zu lassen. Danach erfolgte die trinitarisch durchgeführte Heilige Wassertaufe.

Nach der Feier des Heiligen Abendmahls wurde der Gottesdienst mit Gebet und Schlussegens beendet.

26. März 2017

Text: Karola Podschadly

Fotos: Tim Kutscher, Kerstin Heise

